

Gemeinde Martfeld

P r o t o k o l l

Sitzungsnummer: Ma/Rat/047/26

über die Sitzung des Rates am 23.06.2026

Beginn:	19:00 Uhr
Ende	21:46 Uhr
Ort:	Dorfgemeinschaftshaus/Dörpshus Martfeld "Kirstein's Hoff"

Anwesend:

Vorsitzende/r

Herr Michael Albers

stimmberechtigte Mitglieder

Frau Verena Hruby
Herr Lars Masemann
Frau Ulrike Menke
Frau Marlies Plate
Herr Burckhard Radtke
Herr Rennig Söffker
Herr Hartmut Sturhann
Herr Torsten Tobeck
Frau Krimhild Wulf

Verwaltung

Herr Bernd Bormann
Frau Heinke Pohl

Abwesend:

stimmberechtigte Mitglieder

Herr Torsten Kirstein
Herr Jürgen Lemke
Herr Arne Wolters

Öffentlicher Teil

Punkt 1:

Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

Bürgermeister Michael Albers begrüßt die Anwesenden, freut sich über die rege Beteiligung seitens der Einwohner, eröffnet die Sitzung und stellt die ordentliche Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Hinsichtlich der Tagesordnung schlägt er vor die Tagesordnungspunkte 8 und 9 gemeinsam zu beraten.

Der Rat stimmt dem Vorschlag zu. Einwände werden nicht erhoben.

Punkt 2:

Genehmigung des Protokolls über den öffentlichen Teil der 45. Sitzung vom 28.04.2026

Das Protokoll über den öffentlichen Teil der 45. Sitzung vom 28.04.2026 wird einstimmig genehmigt.

Punkt 3:

Bekanntgabe von Beschlüssen aus nicht öffentlichen Sitzungen

keine

Punkt 4:

Einwohnerfragestunde

Punkt 4.1:

Verkehrssituation Heidstraße

Bezugnehmen auf den Antrag der ULM Fraktion merkt eine Anwohnerin des betroffenen Bereiches an, dass die Haltelinien nicht an allen vorgesehenen Stellen sinnvoll sind, bspw. bei verkehrsberuhigten Straßen. Dort besteht grundsätzlich keine Vorfahrt. Sie bemängelt, dass mit den Anwohnern nicht über mögliche Maßnahmen gesprochen wurde.

Bürgermeister Michael Albers hält fest, dass die Anträge lediglich Vorschläge beinhalten, welche mit den Anwohnern diskutiert werden sollen. Eine Beteiligung der Anwohner wurde nie ausgeschlossen.

Eine weitere Anwohnerin der Heidstraße berichtet den Rat bereits vor zwei Jahren per Mail Wünsche zur Verkehrsberuhigung in der Heidstraße, seitens der Anwohner, zugeschickt zu haben. Sie bemängelt, dass in den vorliegenden Anträgen nicht auf die Interessen und Wünsche der Anwohner eingegangen wird und diese zuvor nicht beteiligt werden. Vor allem im ersten Abschnitt der Heidstraße, von der Bremer Straße aus kommen, fahren die Autos oft mit erhöhter Geschwindigkeit. Zudem wird die Straße häufig als Durchfahrtstraße von den Bewohnern des Henns Kamps genutzt. Die seinerseits bestehenden Sperren sind inzwischen nichtmehr vorhanden. Verständnislos zeigt sie sich dem Vorschlag der Haltelinien gegenüber.

Seitens der Anwohner besteht der Vorschlag Bodenschwellen sowie seitliche Poller zu errichten, um damit die Autofahrer anzuhalten die Geschwindigkeit zu reduzieren. Abschließend überreicht die Bürgerin dem Rat Anträge mit Vorschlägen seitens der Anwohner und bittet darum eine Lösung in Absprache zwischen Rat und Bürgern zu besprechen. (Anhang)

Bürgermeister Michael Albers bestätigt, dass sich der Rat bereits seit Jahren mit der Verkehrssituation in der Heidstraße befasst, allerdings wurde zuletzt beschlossen die Fertigstellung des Baugebietes Henns Kamp abzuwarten. Die Vorschläge liegen nun alle vor, sodass im nächsten Schritt die Möglichkeiten mit allen Seiten besprochen werden sollten.

Punkt 5:

Annahme von Zuwendungen

Frau Pohl trägt die angebotenen Spenden für das Open Air Kino des Jugendhauses vor.

Anja und Henning Holste GbR	300,00 €
Fahrschule Dietmar Selent	150,00 €
Kööp in Klaus Peter Klausen	200,00 €
Top-Service Textilaufbereitung GmbH	200,00 €

Der Rat stimmt einstimmig für die Annahme der Spenden.

Punkt 6:

B-Plan Nr. 16 (70/35) „Sondergebiet FFPV - Neues Land“

a) Aufstellungsbeschluss

b) Antrag auf Änderung des Flächennutzungsplans

Vorlage: Ma-0108/26

Der Gemeinde lag im Jahr 2025 ein Antrag zur Errichtung von FFPV Anlagen vor, welcher alle Kriterien der Gemeinde erfüllt, sodass der Rat dem Vorhaben zustimmte, so Herr Bormann. Die Vorberatung sind soweit abgeschlossen, weshalb ein Beschluss zur Aufstellung eines B-Planes, sowie der Antrag auf Änderung des F-Plans bei der Samtgemeinde

erforderlich sind. Herr Bormann präsentiert den Geltungsbereich des geplanten B-Plan Gebietes.

Herr Radtke bestätigt, dass der Antrag allen Kriterien entspricht, welche der Rat seinerzeit festgesetzt hatte. Bezüglich des Planes erfragt er die Abstände zu dem in der Mitte befindlichen Wohngebäude.

Herr Bormann erklärt, dass die Festsetzung des Abstandes in Absprache mit den Eigentümern erfolgt, diese seinerzeit jedoch schon mit der Bebauung einverstanden waren.

Nachdem Irritation über die Bezeichnung des B-Plan „Sondergebiet FFPV – Neues Land“ geäußert wird, berichtet Herr Bormann, dass diese auch geändert werden kann.

Hinsichtlich der Bauphase schlägt Herr Tobeck vor, den Transportweg über das Gewerbegebiet Holzmaase führen zu lassen.

Frau Plate richtet ihren Dank an die Verwaltung, welche sich um die Nacharbeiten bemüht hat, sodass alle einverstanden waren.

Abschließend merkt Bürgermeister Michael Albers an, dass die Begrünung im B-Plan festgelegt wird und je nach Lage variabel festgesetzt werden kann.

Der Rat spricht sich zuletzt dafür aus, die Bezeichnung des B-Planes auf „Sondergebiet FFPV – Heide“ zu ändern und stimmt über den Beschlussvorschlag inkl. der Änderung ab.

a) Der Rat beschließt die Aufstellung des B-Plans Nr. 16 (70/35) „Sondergebiet FFPV – Heide“ mit Begründung gem. § 2 (1) BauGB. Der Geltungsbereich ist der Beschlussvorlage als Anlage beigelegt.

b) Der Rat beschließt, einen Antrag auf Änderung des Flächennutzungsplans bei der Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen zu stellen, um den Geltungsbereich des B-Plans Nr. 16 (70/35) „Sondergebiet FFPV – Heide“ als „Sonderbaufläche Freiflächen-Photovoltaik“ darstellen zu lassen.

Ja: 9 Nein: 1 Enthaltungen: 0 Befangen: 0

Punkt 7:

Sanierung Vor dem Dorfe - Tuschendorf

Der Tagesordnungspunkt ist auf Wunsch der CDU Fraktion aufgenommen worden, so Bürgermeister Michael Albers.

Zum Hintergrund berichtet Herr Bormann über die im Februar gewünschte Kostenschätzung zur Sanierung der Straße „Vor dem Dorfe“ in Tuschendorf. Das Angebot ergab eine Kostenschätzung in Höhe von rund 82.000 Euro. Das vorhandene Pflaster soll möglichst wiederverwendet werden.

Frau Hruby merkt an, dass bereits mehrfach über die Straße beraten wurde und wünscht sich durch die Aufnahme des Tagesordnungspunktes endlich ein Handeln herbeizuführen. Sie beschreibt die Straße mit ihren roten Steinen und den alten Eichen am Wegesrand als

ortsprägend für die Gemeinde. Eine Sanierung der Straße ist, vor allem nach dem letzten Winter, zwingend erforderlich.

Bürgermeister Michael Albers erinnert sich an eine Beratung wonach das Thema, aufgrund des erheblichen finanziellen Aufwandes, im Rahmen der nächsten Haushaltsplanberatung beraten werden sollte.

Auch Herr Tobeck verdeutlicht den schlechten Zustand der Straße und erinnert an Sanierungsarbeiten vor gut 10 Jahren. Den Vorschlag der Wiederverwendung des Pflasters ist sinnvoll und spart finanzielle Mittel. Im Namen der ULM Fraktion plädiert er für die Umsetzung der Sanierung, möglichst noch in diesem Jahr.

Ein Handlungsbedarf hinsichtlich des schlechten Zustandes der Straße wird auch von Herrn Radtke bestätigt. Aufgrund der erhöhten Kosten ist die Umsetzung in diesem Jahr jedoch schwer realisierbar, weshalb er sich für eine Beratung im Rahmen der nächsten Haushaltsplanung ausspricht.

Frau Plate berichtete noch am heutigen Tage die Straße mit dem Fahrrad befahren zu haben. Der asphaltierte Abschnitt ist noch gut befahrbar, danach wird die Straße immer schlechter.

Auf Nachfrage antwortet Herr Bormann, dass eine anteilige Sanierung Kosten sparen würde, jedoch unklar ist in welchem Maße.

Bürgermeister Michael Albers stellt den Sinn einer anteiligen Sanierung in Frage.

Frau Hruby vernimmt, dass allen der schlechte Zustand der Straße bekannt ist, die Sanierung jedoch erst mit der nächsten Haushaltsplanberatung festgesetzt werden soll. Eindringlich bittet sie den Rat die Mittel bereits jetzt zur Verfügung zu stellen und die Sanierung durchzuführen.

Bürgermeister Michael Albers weist darauf hin, Maßnahmen mit einem solchen Kostenvolumen im Rahmen der Haushaltsplanberatungen zu besprechen.

Dem Hinweis stimmt auch Frau Menke zu. Sie erfragt zudem, ob die Anlieger die Kosten tragen müssen?

Solange es sich um eine Sanierung handelt, werden keine Anliegerbeiträge erhoben, so Herr Bormann.

Bürgermeister Michael Albers lässt den Rat abstimmen.

Die Straße „Vor dem Dorfe“ in Tuschendorf wird gemäß der aktuellen Kostenschätzung im Jahr 2026 saniert. Die erforderlichen Mittel werden außerplanmäßig bereitgestellt

Ja: 3 Nein: 3 Enthaltung: 4

Punkt 8:

Verkehrssituation Heidstraße - Antrag ULM und SPD

Vorweg informiert Herr Tobeck, dass sich der Rat bereits seit gut 6 Jahren mit der Heidstraße befasst. Letztlich wurde festgelegt die Fertigstellung des Baugebietes Henns Kamp abzuwarten und anschließend gemeinsam mit den Anwohnern eine Lösung zu finden. Nun liegen unabhängig voneinander zwei Anträge mit möglichen Maßnahmen vor, über welche mit den Anwohnern gesprochen werden kann. Zum einen schlägt die ULM vor Haltelinien aufzubringen. Diese verdeutlichen, dass an gewissen Stellen ein Anhalten aufgrund der Vorfahrtregelungen erforderlich ist. Im Gegensatz zu größeren Baumaßnahmen entstehen für die Haltelinien deutlich geringere Kosten.

Über die angesprochene Sperrung mancher Straßenabschnitte kann diskutiert werden, jedoch empfindet er eine Umlenkung des Verkehrs über den Sandpott als schwierig. Der Antrag der ULM sollte als Startschuss für weitere Diskussionen dienen. Folglich könnte eine Bürgerbeteiligung zur Beratung des weiteren Vorgehens erfolgen.

Bürgermeister Michael Albers überträgt die Sitzungsleitung an Herrn Söffker.

Herr Albers stellt die Ideen der SPD Fraktion vor; eine Sperrung ist nicht Bestandteil der Vorschläge. Die Fraktion schlägt vor Sperrflächen mit Leitboys zu errichten, um die Straße Stellenweise zu verengen. In der Vergangenheit wurden solche Maßnahmen durch Pflanzkübel umgesetzt, diesem Vorgehen wird von der Polizei und der Verkehrswacht inzwischen abgeraten. Zudem sollten Tempo 30 Piktogramme auf die Straße aufgebracht werden. Ziel sollte es sein, dass entgegenkommenden Fahrzeuge abbremsen müssen. Größere Maßnahmen sind derzeit nicht realisierbar. Er schlägt vor mit den Ideen der ULM sowie der SPD in eine Anwohnerrunde zu gehen und gemeinsam über Maßnahmen zu diskutieren.

Hinsichtlich der Aufstellung eines Smileys erkennt Herr Albers, seitens der Bürger keinen Zuspruch. Untersuchungen haben jedoch deutlich gezeigt, dass die Geschwindigkeit reduziert wird, dennoch wird die Maßnahme zunächst gestrichen.

Frau Plate bemängelt, dass beide Anträge nicht fristgerecht eingereicht wurden. Im Jahr 2022 wurde über einen Antrag der SPD beraten wonach beschlossen wurde, nach Fertigstellung des Henns Kamp, ein Beteiligungsverfahren mit den Anwohnern durchzuführen und ein Konzept zu erarbeiten. Ziel sollte es sein die Heidstraße als Abkürzung unattraktiv zu machen. Laut Frau Plate ist es längst an der Zeit ein Beteiligungsverfahren zu starten und gemeinsam mit den Anwohnern einen Lösungsvorschlag zu erarbeiten.

Auch Frau Hruby äußert Verwunderung über den Antrag der SPD. Zunächst wird die Umsetzung verschiedener Maßnahmen beantragt und zudem sollen die Anwohner beteiligt werden. Es sollte erst mit den Anwohnern gesprochen werden und folglich gemeinsam mit diesen Vorschläge erarbeitet werden.

Herr Tobeck bestätigt die im Jahr 2022 besprochene Vorgehensweise. Beide vorliegenden Anträge verfolgen dennoch das Ziel die Straße als Durchfahrtstraße unattraktiv zu machen und sollen als Anreiz dienen Lösungen zu erarbeiten. Fest steht, dass kein Beschluss ohne die Beteiligung der Anwohner gefasst wird.

Herr Radtke bestätigt die vielen Diskussionen im Rat zur Verkehrsberuhigung der Heidstraße. Es gab viele unterschiedliche Vorschläge und Ideen, fest stand dabei immer, dass die Anwohner beteiligt werden sollen.

Da die letzten Anträge und Ideen immer wieder scheiterten, schlägt Herr Bormann vor einen Verkehrsplaner zu beauftragen, welcher die Verkehrssituation wertneutral bewertet und entsprechende Maßnahmen vorschlägt.

Herr Albers erinnert, dass bereits im Jahr 2025 Mittel für Maßnahmen zur Verfügung standen und spricht sich dafür aus zu handeln und nicht noch länger zu warten. Es wurden Vorschläge gemacht, sodass nun mit den Anwohnern diskutiert werden sollte.

Die Idee einen Verkehrsplaner die Situation bewerten zu lassen, befürwortet Frau Plate. Anschließend sollte das Gespräch mit den Anwohnern stattfinden.

Weitere Ratsmitglieder sprechen sich positiv der Idee gegenüber aus.

Abschließend wird festgehalten einen Verkehrsplaner die Verkehrssituation in der Heidstraße begutachten zu lassen und entsprechende Maßnahmen vorzuschlagen. Anschließend wird zum gemeinsamen Gespräch mit den Anwohnern eingeladen.

Bürgermeister Michael Albers übernimmt wieder die Sitzungsleitung.

Punkt 9: **Mitteilungen der Verwaltung**

keine

Punkt 10: **Anfragen und Anregungen**

keine

Punkt 11: **Einwohnerfragestunde**

Punkt 11.1: **Verkehrssituation Heidstraße**

Eine Bürgerin fragt, warum seitens der Fraktionen Anträge gestellt werden aber die Interessen der Anwohner nicht berücksichtigt werden. Die Anwohner haben seinerzeit Wünsche geäußert, jedoch wird auf diese nicht eingegangen. Die Anwohner wünschen sich keine Behelfslösung, sondern konkrete Maßnahmen.

Bürgermeister Michael Albers erklärt, dass die Anträge nur Ideen darstellen und aus den Gesprächen mitgenommen wird, dass zunächst das Gespräch mit den Anwohnern gesucht wird.

Folglich erfragt eine Anwohnerin der Heidstraße wer zum Gespräch mit den Anwohnern eingeladen wird. Ihrer Meinung nach, wäre es ungünstig, wenn die Bewohner des Henns Kamp mitentscheiden dürften.

Daraufhin erklärt Bürgermeister Michael Albers, dass derzeit nur die Anwohner der Heidstraße berücksichtigt werden sollen.

Punkt 11.2:

FFPV Kiwitt Kleinenborstel

Ein Bürger aus dem Kiwitt in Kleinenborstel berichtet von Planungen und Messungen hinsichtlich FFPV auf den umliegenden Flächen. Er fragt, wie weit der Rat hinsichtlich der Errichtung von FFPV im Bereich Kiwitt ist. Gibt es bereits Planungen?

Bürgermeister Michael Albers erklärt, dass einige Flächen im Bereich Kiwitt zu den Potenzialflächen gehören, welche vom Landkreis Diepholz festgelegt wurden. Nach Festlegung der Flächen beschloss der Rat der Gemeinde Martfeld bestimmte Kriterien, wonach eingehende Anträge bewertet werden. Für den Bereich Kiwitt lag zuletzt ein Antrag vor, welcher den Kriterien entsprach, dennoch vom Rat abgelehnt wurde. Aktuell liegt kein Antrag vor. Seitens der Investoren können jederzeit Messungen durchgeführt werden. Letztendlich müssen die Maßnahmen vom Rat genehmigt werden.

Hinsichtlich der Pläne für FFPV Anlagen im Bereich Holzmaase erfragt der Bürger, ob die Abstände zu Wohngebäuden jedes Mal neu beraten und festgesetzt werden.

Bürgermeister Michael Albers bejaht die Frage. Die Abstände können jedes Mal individuell festgesetzt werden.

Herr Bormann informiert, dass die Kriterien öffentlich einsehbar sind.

Auf Nachfrage erklärt Herr Bormann, dass derzeit keine Anträge zur Errichtung von FFPV Anlagen vorliegt. Bezüglich der Beweidung der FFPV Flächen durch Schafe oder der weiteren landwirtschaftlichen Nutzung gibt es derzeit keine Festsetzungen.

Aus den Reihen der Bürger wird gefragt ob und wo Ausgleichsmaßnahmen durch die Investoren erfolgen.

Herr Bormann bestätigt, dass Ausgleichsmaßnahmen erforderlich sind. Diese sind bereits im Rahmen der Antragstellung zu benennen und sollten nach Möglichkeit innerhalb des Gemeindegebietes umgesetzt werden.

Punkt 11.3:

Zustand „Vor dem Dorfe" in Tuschendorf

Ein Bürger merkt hinsichtlich der Straße „Vor dem Dorfe“ an, dass der erste Abschnitt asphaltiert ist.

Ein weiterer Bürger erinnert an die Herrichtung neuer Wirtschaftswege, welche für bis zu 40 Tonnen zugelassen sind und erfragt, ob dies auch für die Straße „Vor dem Dorfe“ geplant ist.

Da es sich um eine reine Sanierung handelt, kann sich Bürgermeister Michael Albers einen solchen Ausbau nicht vorstellen.

Seinerzeit gab es für die Straße eine Gewichtsbeschränkung sowie ein Schild mit dem Hinweis Anlieger frei, so ein weiterer Bürger. Er erfragt, ob die Schilder erneut errichtet werden können.

Da unter anderem landwirtschaftliche Fahrzeuge die Straße nutzen, wäre die Beschränkung erfolglos.

Seitens der Bürger wird die Überlegung offenbart die Straße komplett zu erneuern, anstatt diese nur zu sanieren.

Auf Nachfrage wird erklärt, dass die Möglichkeit besteht die Akzeptanzabgaben für die Sanierung der Straße zu nutzen. Es ist allerdings zu beachten, dass die Akzeptanzabgaben für die neuen Windenergieanlagen erst frühestens ein Jahr nach der Errichtung bei der Gemeinde eingehen.

Punkt 11.4:

Radweg Hustedt

Eine Bürgerin erfragt den aktuellen Stand zum geplanten Neubau des Radweges nach Hustedt.

Laut Herrn Bormann werden derzeit die benötigten Flächen über die Flurbereinigung gesichert.

Bürgermeister Michael Albers bedankt sich bei allen Anwesenden und schließt den öffentlichen Teil der Sitzung.